

Moderne Frauen – alte Erwartungen

Der Artikel «Kinderstrafe für Mütter: Moderne Frauen – alte Rollen» («Vaterland», 24. Februar, S. 3) zeigt, wie hartnäckig traditionelle Muster bleiben. Besonders aufschlussreich ist die zitierte Umfrage: Fast 70 Prozent der Väter finden es ideal, wenn ihre Partnerin die Kinder mindestens drei Tage pro Woche betreut. Umgekehrt erwarten nur acht Prozent der Frauen eine gleich hohe Betreuungsleistung vom Mann. Die bestehende Arbeitsteilung entspreche damit weitgehend den «Wünschen» beider Seiten – eine politische Intervention erscheine womöglich nicht nötig.

Doch genau hier liegt das Problem. Wenn von Frauen selbstverständlich Erwerbsreduktion erwartet wird, von Männern aber kaum Betreuungsleistung, verfestigen sich Lohn-, Vermögens- und Rentenlücken. Die höhere Gefahr von Altersarmut bei Frauen ist kein individuelles Versagen, sondern strukturelle Folge dieser Erwartungen.

Es braucht politische Rahmenbedingungen, die echte Wahlfreiheit ermöglichen – und ein gesellschaftliches Umdenken, das die Betreuungsverantwortung von Vätern ebenso selbstverständlich einfordert wie jene der Mütter.

**Katrin Hasler-Dobratz, Schellenberg;
Dagmar Hasler, Eschen; Nicole Bolter,
Schellenberg; Gunter Dobratz, Schellenberg**